

Alter und Nässe setzen Orgel zu

Kurier
10.02.2017

KIRCHE Mennoniten-Gemeinde lässt um 1900 erbautes Instrument instand setzen – 250 Pfeifen gereinigt

Für die kleine Gemeinde stellte die Reparatur einen wirtschaftlichen Kraftakt dar.

NORDEN/CHB – Die ersten Gottesdienstbesucher konnten sich schon vom neuen sauberen Klang überzeugen: Die Orgel in der Mennonitenkirche im Kettler'schen Haus am Markt in Norden kann nach einer Reparatur wieder bespielt werden. Der Ostfriesische Orgelbau Service aus Wiesmoor hat das mächtige Instrument zu Jahresbeginn komplett überholt und gereinigt.

Dass die um 1900 von den Brüdern Link erbaute Orgel einer Reparatur bedarf, wusste die Gemeinde schon etwas länger, sagt Joachim Rodefeld von der Stiftung der Mennoniten-Gemeinde Norden. Allerdings warteten zunächst größere Aufgaben: „Wir haben erst das Gebäude aufwendig restauriert, ansonsten hätte die Sanierung der Orgel keinen Sinn gemacht.“

Die Reparatur der Orgel kostete ungefähr 12 000 Euro. Dabei ist das noch die günstige Variante. „Wenn man alle Miniaturblasebälge hätte erneuern wollen, wären wir schnell bei 80 000 Euro gewesen. Das ist bei einer Gemeinde mit 60 Mitgliedern nicht zu leisten“, so Rodefeld.

Die kleinen Blasebälge sind bei der pneumatischen Orgel der Ton-Anstoß, um Luft in die jeweilige Pfeife zu blasen. Auch heute noch wird



Für den eher kleinen Gottesdienstraum am Markt ist die Orgel groß genug mit genügend Lautstärke. Dank der Reparatur klingt sie jetzt noch harmonischer.

FOTOS: BASSE

der einzelne Blasebalg aus feinem Leder geklebt, ein bewährtes und gleichzeitig kostengünstiges Material.

Nach fast hundert Jahren Betrieb mussten unbedingt zehn Ledersäckchen ersetzt werden. Die Orgelbauer mussten Fingerfertigkeit beweisen, da es sich um sehr kleine Zylinder handelt. Ein Wasserschaden im Dach des Gebäudes sorgte schon vor einiger Zeit dafür, dass einzelne Lederstücke porös und rissig wurden.

Außerdem brauchte die Orgel eine Grundreinigung der über 250 Pfeifen. Dabei wurden die Pfeifen aus Holz und Metall nicht nur vom Staub



258 Pfeifen und über 500 Miniatur-Blasebälge sind im Inneren der Orgel verbaut.

vergänger Jahre befreit, sondern auch ein Schimmelbefall musste beseitigt werden. „Zum Gottesdienst wird die Kirche aufgeheizt, in der übrigen Zeit bleibt es kalt. Diese Temperaturschwankung fördert den Schimmel in den Pfeifen“, so Rodefeld.

Für die Reparatur hatte sich die Mennoniten-Gemeinde zwei Kostenvoranschläge erstellen lassen. Den Zuschlag erhielten Mitarbeiter einer Firma, die bereits 1977 die Orgel repariert hatten. Damals zwar in einem anderen Unternehmen wussten die Mitarbeiter heute noch, was wirklich notwendig für die Orgel ist.

Nach Abschluss der Arbeiten wurde die Orgel neu eingestimmt, dabei platzte eines der gerade neuen Luftsäckchen – eine weitere Reparatur war nötig. Nach dem Stimmen klingt die Orgel nun harmonischer, dafür etwas leiser. „Der Anstoß ist nicht mehr so gewaltig, muss er auch nicht sein, weil alle Säckchen wieder einwandfrei funktionieren, daher der etwas leisere, aber harmonischere Klang“, erklärt Rodefeld. Für die Orgel und das Gebäude sei das ein Gewinn. Der Gottesdienstraum ist nicht sehr groß, aber mit einer guten Akustik, damit ist der Klang absolut ausreichend.

Weitere Investitionen sind dieses Jahr nicht geplant. Im Gegenteil: Die Gemeindeglieder freuen sich nun auf verschiedene Konzerte, die für dieses Jahr geplant sind.

Mennonitenkirche in zwei Monaten renoviert:

Kirchenraum nun ein Schmuckstück

Mit wärmeren Farben ein neues Innere geschaffen — Dekore an der Decke wurden konserviert

NORDEN (jon) Im niederländischen Baustil errichtet, steht an der Nordseite des Marktes ein dreigliedriges Gebäude, das einen sehr gepflegten Eindruck macht. Außerlich weist nichts auf den Zweck des Hauses hin und nur Einheimische wissen, daß es die Kirche der Norder Mennonitengemeinde ist.

gierung der Gräfin Anna entstanden in Ostfriesland in den Städten Gemeinden dieser protestantischen Kirchenpartei, die sich Taufgesinnte (holländisch Doopgezinden) nannten. Mennoniten genannt nach Menno Simons, einem in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Wiltmersum in Friesland lebenden früheren katho-

Gewerbetreibende in Norden Ansehen und Reichtum erworben hatten, mußten seit alters Schutzgeld bezahlen. So schreibt Ufke Cremer in „Norden im Wandel der Zeiten.“

Bis ins 18. Jahrhundert hatten sie keine ihnen gehörende Bleibe, um Gottesdienste abzuhalten. Das änderte sich 1795. Dazu schreibt Jan ten Doornkaat-Koolman: „Als im März 1795 das ansehnlichste Haus in Norden, das des weiland Administrators Haase, verkauft werden sollte, traten außer dem damaligen Prediger Arend van Gelder verschiedene Gemeindeglieder, als: Jakob J. Spinner, Doede L. Cremer, Here Stromann, Pieter H. Brauer und Jan Nieland zusammen. Sie faßten den Beschluß, das vorbenannte Haus für eigene Rechnung zu kaufen, sofern es für 10 000 Gulden zu haben sein würde, und es hernach der Gemeinde als Kirchengebäude anzubieten.“

Für 9 100 Gulden gekauft

Dieser Plan ging auf. Doede L. Cremer erwarb das Haus für 9 100 Gulden im öffentlichen Verkaufstermin. In die Kirche mit ihrer heutigen Form wurde das Haus 1796 umgebaut und am 2. April 1797 feierlich eingeweiht. Die Orgel hat eine besondere Geschichte. Für 400 Reichstaler baute der Orgelbauer Roolfs in Esens das Instrument. Das Geld sammelten 87 jugendliche unverheiratete Mennoniten.

Das Kettlersche Haus

Wenn das Haus auch als letzten Besitzer vor der Mennonitengemeinde Administrator Haase hatte, so war es erbaut von einem Herrn Kettler, der von Niederländisch-Indien

reich zurückgekehrt war. Deshalb heißt das Haus bis heute auch wohl noch das Kettlersche Haus. Das Wappen Kettlers befindet sich heute im Giebel des Platzgebäudes „Sieltog“ in der Ostermarsch.

Die heutige Einheit des Gebäudes existiert erst seit 1835. Zwar trägt auch das östliche im Stil angelegene Wohnhaus die Jahreszahl 1797, doch kam das westliche Haus erst 1835 dazu. Bis dahin war es eine Schankwirtschaft, „Koloß von Rhodos“ genannt.

Nüchterner Raum

Der Kirchenraum der Mennonitengemeinde ist ein recht nüchterner Raum. Fast einziger Schmuck die Deckenmalerei, ein verbessertes Dekor im Jugendstil, wie A. F. Gerdes, Norden, es nennt, der als Berater vom Denkmalspflegeamt mitwirkte. Diese Malerei sollte bei der Renovierung ursprünglich mit einer deckenden Farbe überstrichen werden.

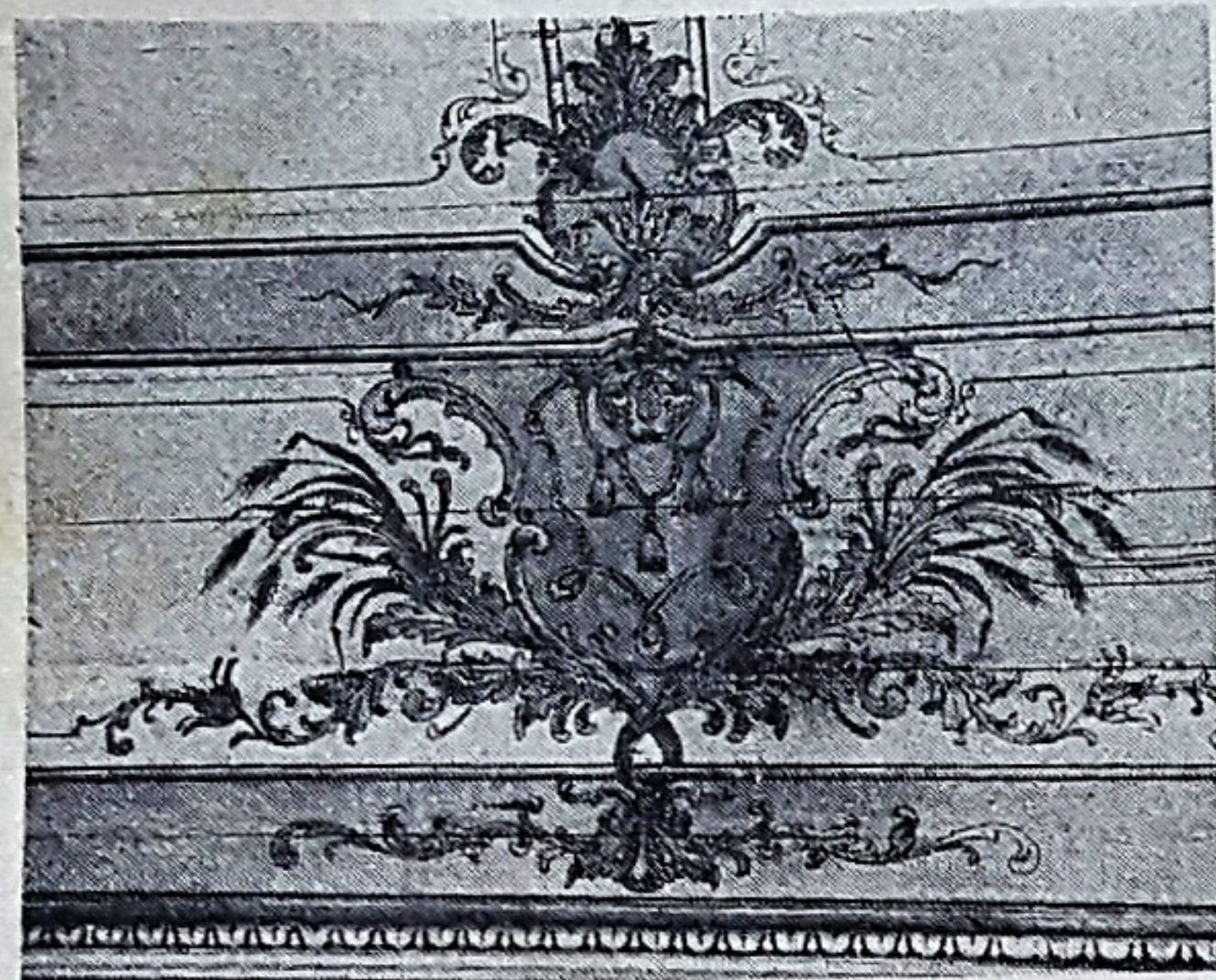
Dies gefiel dem Landesdenkmalspfleger allerdings nicht und überredete den Kirchenvorstand, diese Malerei zu erhalten. So wurde die Decke in einem speziellen Verfahren abgewaschen. Anschließend erhielt die Decke als Oberflächenkonservierung einen Anstrich mit einem Speziallack. Dadurch erreichte man insgesamt eine leicht wolkeartige Ansicht und die Gesamttonung wurde etwas wärmer. Dieses vor allen Dingen auch im Zusammenhang mit einem neuen Wandanstrich, der ebenfalls in einem etwas wärmeren leichten Grauton gehalten ist.

Noch neuer Fußboden

Weiterhin erhielten Gestühl und Kanzel ebenfalls einen neuen Abstrich, wobei die Ornamente der Kanzel farblich abgesetzt wurden. Die Gemeinde ist bestrebt, weitere Restaurierungsarbeiten durchzuführen. Dazu gehören in erster Linie eine Erneuerung des Fußbodens.

Besonderheit in der Mennonitenkirche gelten die beiden gußeisernen Öfen, die aus der Norder Eisenhütte stammen. Erstaunlich daran die feinen Ornamente mit Durchbrüchen in der großen Ofentür. Beide Öfen sollen in der Kirche stehen bleiben, auch wenn sie seit langer Zeit schon nicht mehr genutzt werden.

Für viele Norder, besonders aber für Auswärtige, gerade in der Ferienzeit, ist das Gebäude der Mennonitenkirche ein Rätsel. Werden die Fragenden aufgeklärt, so kommt oft die Frage, ob denn diese Kirche nicht geöffnet sei. Sie ist es nicht. Eigentlich ist es schade, denn gerade jetzt nach der Renovation braucht sie sich nicht zu verstecken. Der Kirchenvorstand will sich aber in nächster Zeit auch mit dieser Frage beschäftigen.



Ein Ausschnitt aus der Deckenmalerei in Dekorart aus der Zeit des Jugendstils. Diese Malerei brachte 1901 der Malermeister W. Themann mit seinen Gesellen an.

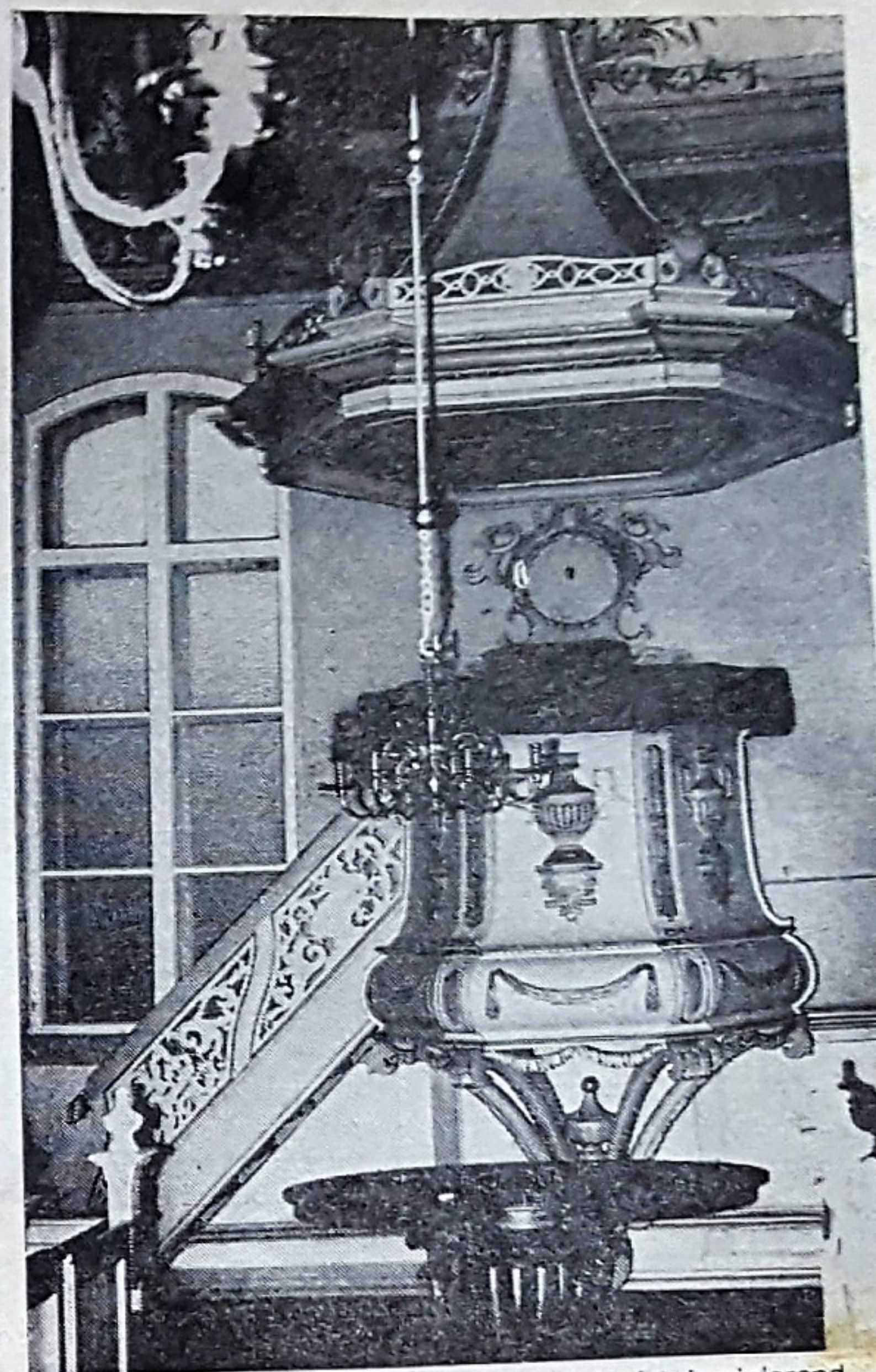
In den letzten Monaten des vergangenen Jahres ist das Innere der Kirche renoviert worden. Mit Rat stand dabei das Amt für Denkmalspflege beim Verwaltungspräsidenten in Oldenburg Hilfestellung. Der Kirchenraum ist nun wieder zu einem Schmuckstück geworden.

Die Mennonitengemeinde in Norden ist alt. Unter der Re-

gierung der Gräfin Anna ent-

Mußten Schutzgeld zahlen

„Die Mennoniten (Waterländer) wie auch die Alt-Flämingen oder Ukowallisten, die als unternehmende Kaufleute und



Die Kanzel an der Südseite des Kirchenraumes ist dominierend. Wurde bei der Renovierung ebenfalls neu gestrichen und die Ornamente farblich abgesetzt.

Bettwäsche in Brand gesetzt

NESSMERSIEL (p)

Donnerstag nachmittag stieß eine Gastwirtin in Nessmersiel nach zweitägiger Abwesenheit überraschend fest, daß ein bekannter Täter vermutlich mit einem Nachschlüssel das Haus eingedrungen und in den oberen Prümräumen Bekleidung und Bettwäsche angezündet hatte. Das Feuer von selbst erlosch, entstand nur ein Sachschaden von rund 8 000 bis 10 000 Mark. Die Kriminalpolizei in Norden bittet um Hinweise in der Zeit vom 11. bis zum 15. Januar Personen am Namen Nessmersiel „Dorfkrug“ bekannt, die in einen Zusammenhang zum Tatgeschehen gebracht werden könnten, werden auf Verlangen vertraulich behandelt.

Fliesen-Fisc

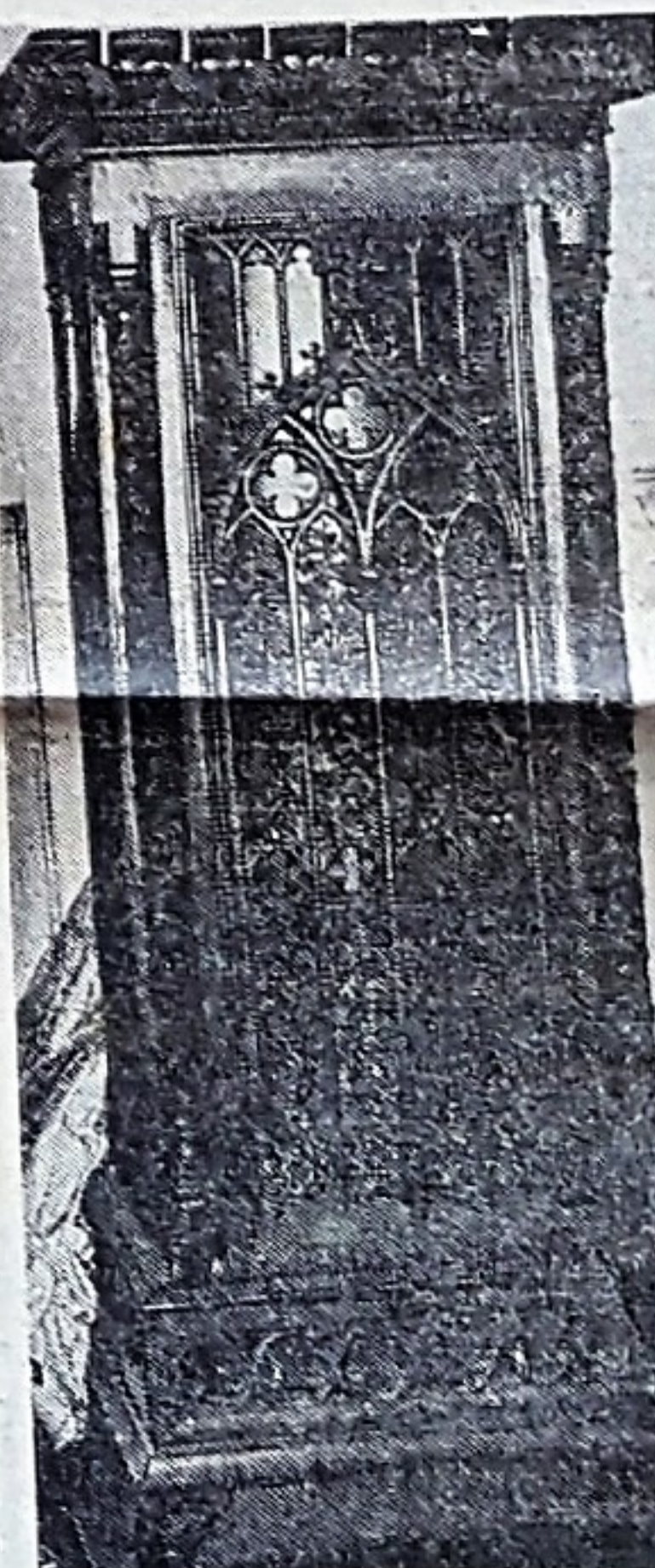
Norden — Tel. 30



Von 87 jugendlichen unverheirateten Mennoniten wurde zur Einweihung der Kirche 1797 diese Orgel gestiftet. Sie kostete damals 400 Reichstaler

und wurde geschaffen vom Orgelbauer Roolfs in Esens.

KURIER -Fotos (4) : jon



Aus der Norder Eisenhütte stammt dieser gußeisener Ofen mit den feinen Ornamenten in der Tür. Zwei stehen davon in der Mennonitenkirche.

jetzt im Luftrettungs-

Rendsburg eingesetzt. Die überregionale rettung der Deutschen Rettungsflugwacht, sowie regionale Hubschrauberrettungszentren werden Ausnahme des Zen-



Von 87 jugendlichen unverheirateten Mennoniten wurde zur Einweihung der Kirche 1797 diese Orgel gestiftet. Sie kostete damals 400 Reichstaler

und wurde geschaffen vom Orgelbauer Roolfs in Esens.

KURIER -Fotos (4) : jon